

Teilhabe am Leben im Quartier



Teilhabe am Leben im Quartier



Ausgangssituation Caritasverband Ahaus und Vreden:

- 5 anerkannte Sozialstationen im Altkreis Ahaus
 - Pflege
 - Betreuung (Gruppen/Einzel)
 - Hauswirtschaft
 - Beratung
 - „Demenzcafés“
 - Palliative Care, Intensivpflege
 - Etc.
- 5 Caritas-Seniorenheime (33 – 70 Bewohner)
- 5 Tagespflegen
- 1 solitäre Kurzzeitpflege
- Essen auf Rädern, Wohnberatung, Personenrufsystem, Seniorentechnik, Urlaub, Familienpflege, etc...



Teilhabe am Leben im Quartier



Ausgangssituation:

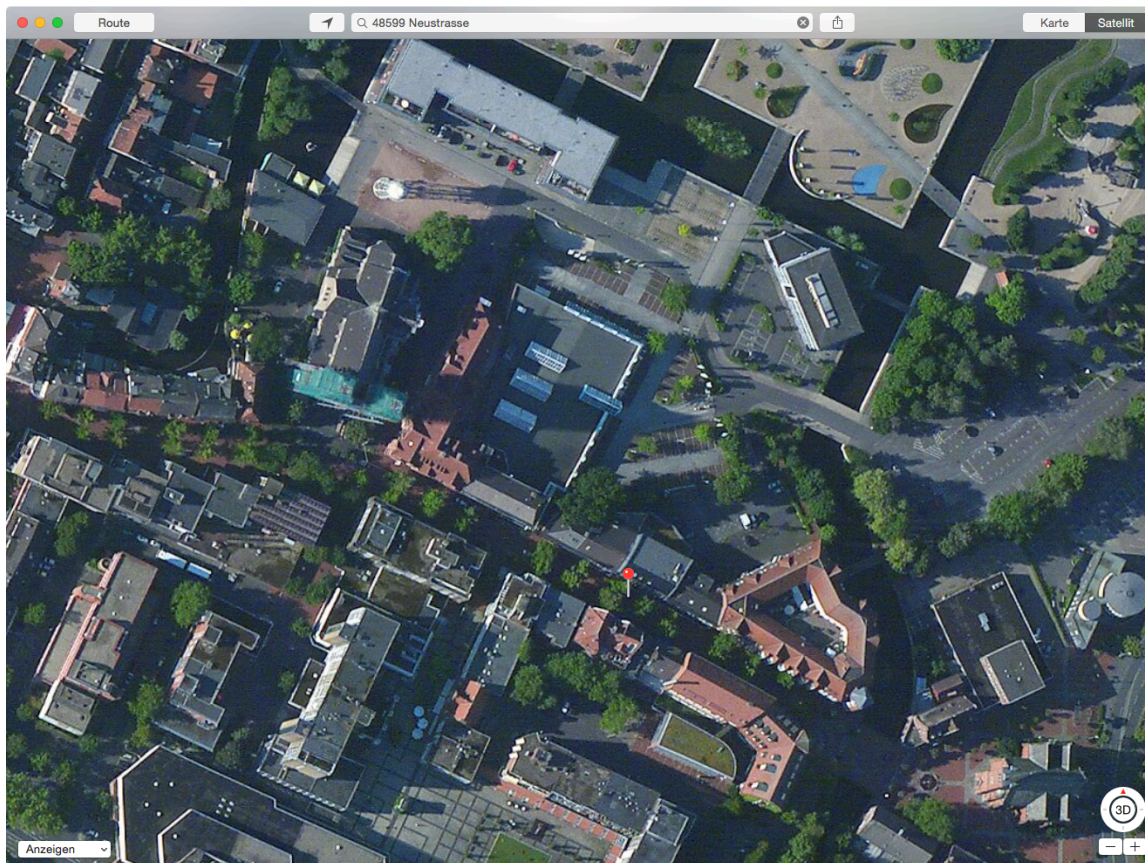
- Gemeinsames Netzwerk mit dem Caritasverband Borken – Caritas Pflege & Gesundheit
- Gut etablierte Netzwerke innerhalb des Caritasverbandes
- Gut funktionierende Netzwerke:
 - Kommunen
 - Kirchengemeinden
 - Politik
 - Andere Träger (Krankenhäuser, Seniorenheime, Pflegedienste, etc.)
 - Vereine und Verbände
 - Investoren
- Gemeinsamer Geschäftsbereich ambulante und stationäre Pflege



Teilhabe am Leben im Quartier

Gronau:

- Nördlicher Kreis Borken
- 45998 Einwohner
- 2 Ortsteile (Gronau und Epe)



Innenstadt:

- Pleite Textilindustrie 1980´er Jahre
- Schließung Karstadt
- Hoher Anteil SeniorInnen, besonders in der Innenstadt
- Eingerahmt durch Laga Gelände im Norden (ehemals Industrie) und den Stadtpark südlich



Teilhabe am Leben im Quartier

City Wohnpark



Teilhabe am Leben im Quartier

City Wohnpark

- Ursprünglich als Geschäftshaus in der Innenstadt konzipiert. Eröffnung Mitte der 1990' er Jahre
- Vermarktung problematisch
- Kauf und Eröffnung der ersten Etage, als Pflegestation, durch den CV
- Etage 2 und 3: Betreutes Wohnen. Eigentümergeinschaft, Betreuungsverträge durch CV
- EG: Geschäftslokale, Spielhalle, Versicherung



Teilhabe am Leben im Quartier

Entwicklung einer integrierten Versorgung in der Innenstadt von Gronau seit 2008:

- Kauf der 3. Etage durch den CV: Einrichtung eines gemeinschaftlichen Wohnens für Mieter des Betreuten Wohnens und der Innenstadt
- Bildung von Netzwerken mit Geschäftsleuten, Vereinen, etc.
- Integration der Pflegeberatung des ambulanten Dienstes ins Haus
- Anmietung eines Ladenlokales im EG:
 - Pflege Beratungsstelle und ambulanter Dienst
 - City Café



Teilhabe am Leben im Quartier



ChinaCare

Teilhabe am Leben im Quartier

Weitere Entwicklungen:

- „Faires Frühstück“ mit der Kirchengemeinde
- Nutzung des City Cafés durch Vereine, Parteien und Verbände in der Innenstadt
- Mahlzeitenverkauf ins Quartier an Angestellte umliegender Unternehmen
- Offener Mittagstisch
- Pflegeberatungsstelle wird für allgemeine Anfragen stärker genutzt – engere Zusammenarbeit mit anderen Leistungsbereichen der Caritas



Teilhabe am Leben im Quartier

Vorteile im Sinne des PSG I:

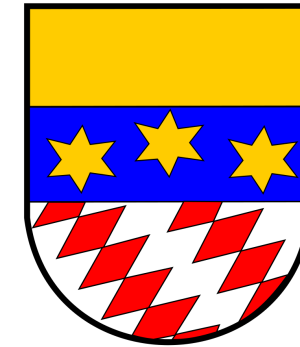
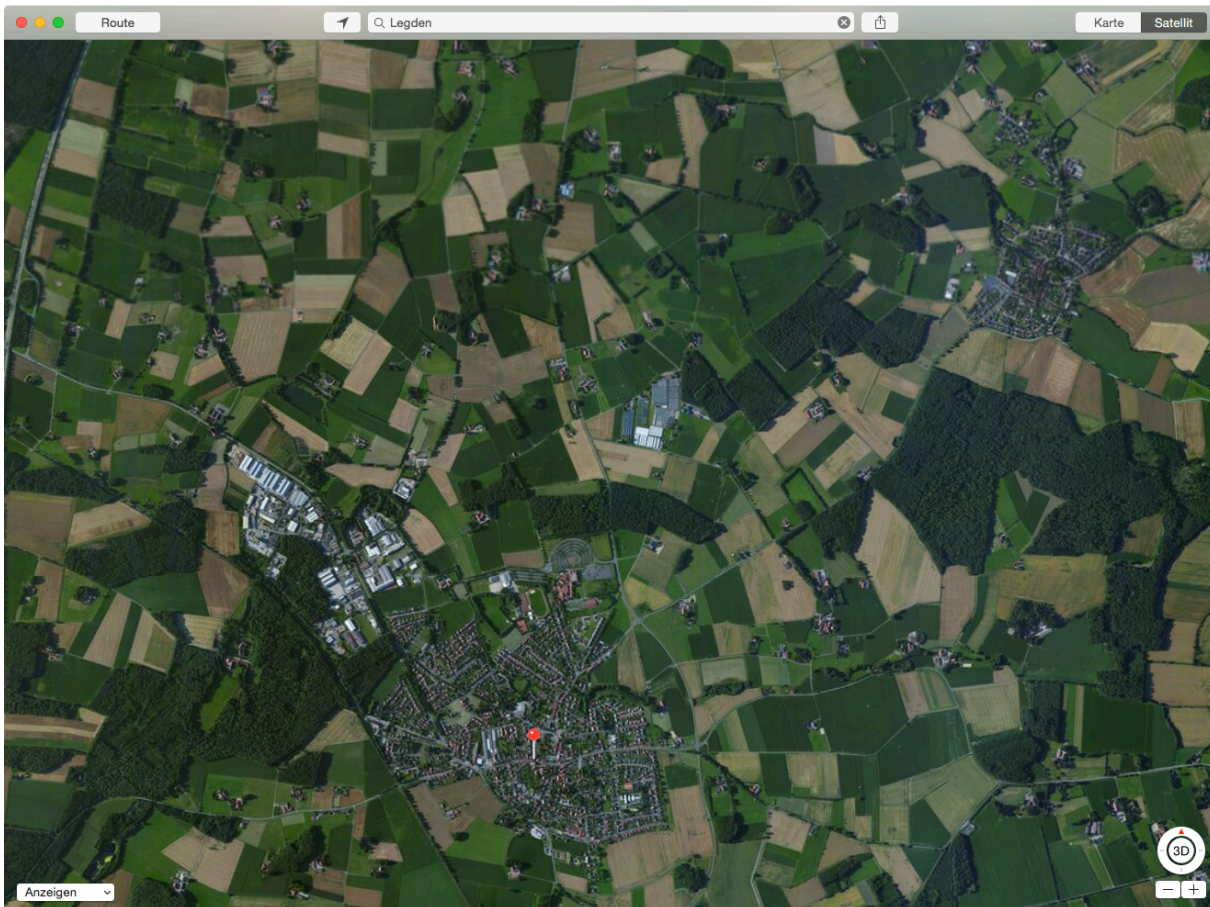
- „erste Anlaufstelle“ für ältere Menschen in Gronau und Epe
- Vermittlung eigener und externer Angebote und Dienstleitungen
- Vermittlung pflegerischer und komplementärer Angebote
- Vermittlung von Entlastungs- und Betreuungsangeboten
- „Kundenbindung“
- Vernetztes Angebot: Langzeit-, Kurzzeitpflege, Tagesbetreuung, Beratungsstelle, Pflegedienst (Pflege, Betreuung, Entlastung, etc.), Begegnung im Café, etc.



Teilhabe am Leben im Quartier

Legden:

- Nördlicher Kreis Borken
- 6926 Einwohner
- 2 Ortsteile (Legden und Asbeck)



- Sehr ländlich geprägt
- Hoher Organisationsgrad in Vereinen und Verbänden
- Familiäre Strukturen verändern sich zunehmend
- Demografische Entwicklung als Thema direkt dem BM zugeordnet



Projekt „Teilhabe am Leben“

Teilprojekt des Regionale-Projektes
„Älter werden im ZukunftsDORF – Leben und Lernen
über die Generationen“ im Rahmen der Initiative
ZukunftsLAND-Regionale 2016

Projektidee:

- gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz
- Voraussetzungen für Teilhabe und ein möglichst selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Demenz schaffen



Handlungsfelder im Projekt

Demenz zum Thema machen

Sensibilisierung der Öffentlichkeit und
Enttabuisierung des Themas Demenz

Netzwerk zur Teilhabe von Menschen mit Demenz

Vernetzung bestehender und Entwicklung neuer
professioneller und ehrenamtlicher Angebote

Teilhabe trotz Demenz gemeinsam gestalten

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zur Sicherung
der Teilhabe von Menschen mit Demenz und Stärkung
der Selbsthilfepotentiale



Anfänge im Projekt

Ideen entwickeln und Kontakte knüpfen...

Angehörige/
Bezugspersonen
(11-2013)

Anbieter Versorgung/
Therapie/Pflege
(11-2013, 01-2014, 08-2014)

Vereine,
Verbände
(01-2014)



„IDEENSCHMIEDEN“

Kirche und
kirchl. Einrichtungen
(02-2014)

Schulen,
Kindergärten,
Jugendeinrichtungen
(02-2014)

Demenz-Kampagne „Information tut gut!“

April bis Juni 2014



„Wo man sing, da lass Dich nieder...“



Aktion „Gemeinsam Radfahren“

Kontaktstelle Demenz

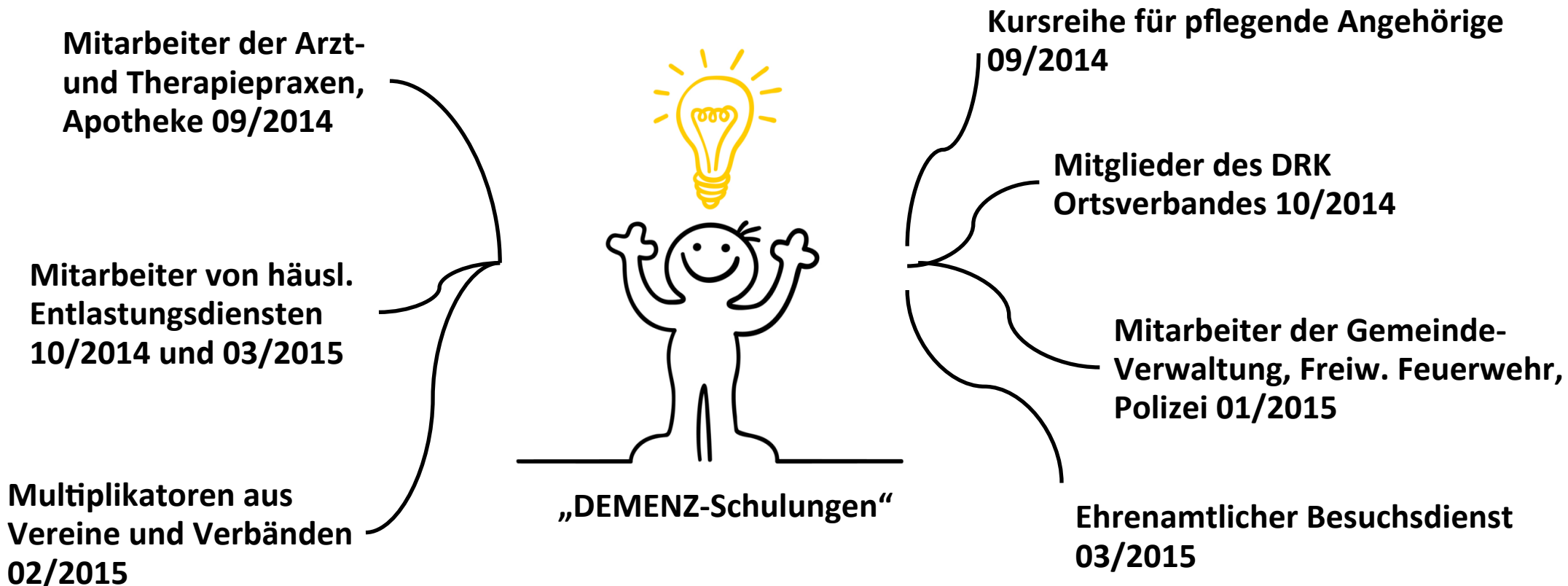
seit Mai 2014



Projekt- und trägerübergreifende Beratung und Information zu:

- Medizinische Diagnostik und Therapie
- Angebote zur Früherkennung und Prävention
- Stationäre und ambulante Pflegeangebote
- Entlastungs- und Unterstützungsangebote für zu Hause

Zielgruppenspezifische Schulungen zum Umgang mit Demenz



Kindern Demenz erklären



Bundeslesetag in der Kita St. Brigida

- „Oma ist...Oma“ – regelmäßiges Angebot mit den örtlichen Kitas
- Aufbauende Module aus Kidzeln – Kindern Demenz erklären

Demenz-Parcours

November 2015



Schüler/innen der Sekundarschule

Aktionswoche vom 18.11. bis 24.11.2014 in Kooperation mit dem Altenwohnhaus St. Josef in Legden



Vertreter von Vereinen

Ausblick

I. Halbjahr 2015

- Auseinandersetzung mit herausforderndem Verhalten bei Demenz – ein Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige
- Schulungsreihe „Leben mit Demenz“ – ein Angebot für Menschen mit Demenz im frühen Krankheitsstadium
- Projekttag „Leben mit Einschränkungen im Alter“ für Schüler/innen der Sekundarschule Legden-Rosendahl
- AG „We care for you“ für Schüler/innen der 8./9. Klasse der Sekundarschule



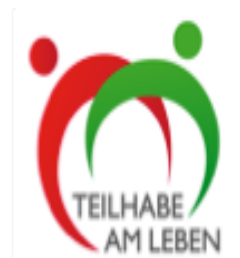
Projektübergreifende Kooperation



Gemeinsam für Verantwortung

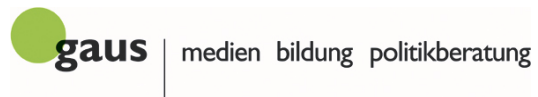
„Professionsübergreifende Zusammenarbeit für ein besseres Gesundheitssystem“ - Münsterländer Memorandum

Eine Initiative der Projekte





Trägerverbund:



gefördert durch:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung